

ßen Umfang des Werkes ist naturgemäß an einen Abschluß dieser nun wieder in München fortgesetzten Arbeiten vorerst noch nicht zu denken.

In ähnlicher Weise wie bei dem Werk des Tolomaeus konnte auch für die geplante Neuausgabe des Albertinus Mussatus die italienische Überlieferung an Ort und Stelle überprüft werden. Auf einer Bibliotheksreise, die ihn vom 7.—31. Oktober über Padua und Venedig nach Rom und zuletzt nach Modena und Mailand führte, konnte Dr. G. O p i t z die sämtlichen in Frage kommenden Hss. einsehen, sie kollationieren oder Photokopien von ihnen anfertigen lassen. Auf Grund des so gewonnenen Materials hat er dann zunächst die Textherstellung des sog. Ludovicus Bavarus weitergeführt, für den, wie sich nun übersehen läßt, nur drei Hss. (Mailand, Modena und Padua) vorliegen. Zugleich zeigte sich, daß als Textgrundlage nicht, wie bisher immer angenommen, der Modeneser, sondern vielmehr der Paduaner Codex in Frage kommt, von dem die beiden anderen Hss. abhängen. Im übrigen soll bei der Edition des kleinen Werkes, die Dr. O p i t z im Laufe des nächsten Jahres abzuschließen hofft, besonders auf die sachliche Kommentierung Wert gelegt werden.

Die von Dr. K. G r o ß m a n n bearbeitete Österreichische Chronik des Jakob Unrest ist nun, nachdem das Manuskript nach der technischen Seite hin noch einmal überprüft war, in den Druck gegangen. Unmittelbar daran anschließend wird dann die Edition der *Chronica Austriae* des Thomas Ebendorfer in der Bearbeitung von Prof. A. L h o t s k y folgen.

2. Rechtsquellen

Nach der endgültigen Fertigstellung des Manuskripts der *Lex Ribvaria* durch Prof. F. B e y e r l e und Dr. R. B u c h n e r hat der Druck des Werkes nunmehr begonnen. Der gesamte Text sowie der Sachkommentar sind bereits gesetzt, doch wird bei der komplizierten Natur der Ausgabe die Korrektur noch geraume Zeit in Anspruch nehmen. Auch sind die Indices noch auszuarbeiten, was erst an Hand der Umbruchkorrekturen geschehen kann.

Die Arbeiten an der Schwabenspiegelausgabe haben nicht ganz so rasche Fortschritte gemacht, wie es im letzten Bericht angekündigt war. Vielmehr wird Frau Dr. Anna B e n n a das vollständige Manuskript der Kurzfassungen erst Ende 1952 vorlegen können. Die grundsätzliche Frage der drucktechnischen Anordnung ist inzwischen ge-